

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist Mittwoch, 10. März 2010, 15 Uhr

**Haushaltsrede des Vorsitzenden der
CDU-Kreistagsfraktion
Dieter W. Welsink
in der Sitzung des Kreistages des
Rhein-Kreises Neuss am 10. März 2010**

Sehr geehrter Herr Landrat,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

**Sparsam wirtschaften,
Bewährtes erhalten,
Neues schaffen
und dabei verlässlich bleiben -**

das ist seit vielen Jahren die klar ausgerichtete Politik der CDU im Rhein-Kreis Neuss und nur - das sage ich gleich zu Beginn - **nur** mit einer stabilen CDU-Mehrheit erreicht worden!

Und genau aus diesem Grund stehen wir auch in diesen schwierigen Zeiten immer noch hervorragend da.

Wir werden heute - in Abstimmung mit unserem Koalitionspartner FDP - einen Haushalt, der **sparsam und sozial gerecht** ist, verabschieden. Gleichzeitig ermöglichen wir Investitionen in den Zukunftsfeldern unseres Kreises.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen:

Keiner lebt für sich allein.

Solidarität mit sozial Schwachen, Solidarität auch mit den Städten und Gemeinden, den freien Wohlfahrtsverbänden, den Trägern

unserer privaten Schulen - daran will meine Fraktion auch in schwierigen Zeiten festhalten.

Wir verabschieden einen Haushalt, der mit dem erneut **größten Einzeletat Soziales** vor Augen führt, wie dicht bei uns das soziale Netz geknüpft ist!

Wir werden heute zum zweiten Mal einen **nicht ausgeglichenen Haushalt mit einem Defizit von rund 15 Mio. Euro** verabschieden, da nicht alle Kosten, die zum größten Teil aus Sozialausgaben bestehen, durch Einnahmen gedeckt werden können.

Mit einer leichten Erhöhung der **Kreisumlage** und einem deutlichen **Rückgriff in die Ausgleichsrücklage** ist der Haushalt besonders **gemeindefreundlich** aufgestellt.

Keiner lebt für sich allein -

das gilt auch für die Kreisgemeinschaft.

Wir sagen heute ganz deutlich: wir wollen unseren Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit und für unsere Bürgerinnen und Bürger auch in diesen schwierigen Zeiten weiter entwickeln. **Wohlstand und Lebensqualität** sind dabei die erklärten Ziele unserer Arbeit.

Ich bin zuversichtlich für die zukünftige Entwicklung und verweise heute einmal mehr auf die Stärken, die unseren Rhein-Kreis Neuss in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten zu dem gemacht haben, was er heute darstellt - und das nicht nur nach unserer eigenen Beurteilung, sondern auch in der Wahrnehmung anderer.

Der Kreishaushalt wird sehr stark durch die Bundes- und Landesgesetzgebung bestimmt.

Dies wird vor allem an der Entwicklung der Sozialhilfekosten, der Landschaftsverbandsumlage und an den Schlüsselzuweisungen deutlich. Gesetzliche Aufgaben, die von den Kommunen wahrgenommen werden, müssen auch mit ausreichenden Finanzmitteln ausgestattet werden.

Mit meiner Fraktion appelliere ich auch heute wieder an die langfristige Gesamtverantwortung von Bund und Land, die Rahmenbedingungen für die Kommunen so zu gestalten, dass auferlegte finanzielle Verpflichtungen erfüllt und gleichzeitig weiterhin lokale Akzente gesetzt werden können.

Der Rhein-Kreis Neuss darf nicht auf Pflichtaufgaben reduziert werden!

Wir begrüßen es sehr, dass sich die Bundesarbeitsministerin, die Ministerpräsidenten der unionsgeführten Bundesländer und der Vorsitzende der CDU/ CSU Bundestagsfraktion darauf verständigt haben, die Auseinandersetzungen um die Zukunft der **Jobcenter** durch eine **Verfassungsänderung** für den Fortbestand der Verwaltung aus einer Hand bei der Betreuung von Langzeitarbeitslosen zu beenden. Unsere **ARGE** ist ein **Erfolgsmodell: 4.000 Integrationen** im vergangenen Jahr und eine hohe Zufriedenheit der Betroffenen zeigt die Leistungsfähigkeit dezentraler Strukturen vor Ort und den Vorteil, wenn alle Leistungen aus einer Hand koordiniert werden.

Diese Lösung vermeidet zusätzlichen bürokratischen Aufwand und sorgt im Sinne der Betroffenen dafür, dass die Kommunen weiterhin Einfluss auf die **Arbeitsmarktpolitik vor Ort** behalten. Wir gehen diesen Weg ergebnisoffen an.

Keiner lebt für sich allein.

Es ist erklärtes Ziel unserer Politik, **mehr Menschen in Arbeit** zu bringen und so unseren **Sozialetat spürbar zu entlasten**. Allein im Leistungsbereich SGB II –Kosten der Unterkunft - werden in diesem Jahr rund **70 Mio** Euro bereitgestellt!

Wir erhalten von den Städten und Gemeinden als **Kreisumlage insgesamt 222 Mio** Euro – eine gewaltige Summe, der größte Einzelposten des Kreishaushalts.

Der mit Abstand größte Anteil der Kreisumlage, nämlich knapp **40 Prozent** - in absoluten Zahlen: **fast 86 Mio** Euro - geht als durchlaufender Posten direkt an den Landschaftsverband.

Damit sind rund $\frac{3}{4}$ der Kreisumlage bereits gebunden - ohne dass damit eine einzige echte Gestaltungschance für den Kreis verbunden wäre.

Aber immerhin, die Landschaftsumlage, die wir in Köln abliefern müssen, fließt zum größten Teil zum **Wohl der Menschen** in den Rhein-Kreis zurück:

45 Mio Euro Leistungen zum **Stationären Wohnen**,

18 Mio Euro für die **Werkstätten für Menschen mit Behinderungen**

5 Mio Euro zur **vorschulischen Bildung für Kinder mit Behinderungen**, usw.

Leistungen also, die zum **sozialen Netz** gehören, das es auch künftig **zu erhalten gilt!**

Wegen der steigenden Fallzahlen im ganzen Rheinland muss der LVR seine **Umlage** voraussichtlich weiter **erhöhen**. Für den Kreis Neuss liegt der Mehrbetrag in 2010 bei über **800.000 Euro**. Dieser Betrag belastet unseren Haushalt zusätzlich, dennoch bringt es

wenig, wenn wir die Schuld für die negativen Haushaltsentwicklungen von einem zum anderen schieben.

Umso **ärgerlicher**, meine Damen und Herren, ist es jedoch, wie die **Ampelkoalition im Landschaftsverband** im Einzelfall mit **Steuergeldern** umgeht:

Völlig willkürlich und erkennbar aus **parteipolitischem Kalkül** hat die Ampel-Mehrheit beschlossen, Fachausschüsse der Landschaftsversammlung, die bisher mit 16 bzw. 22 Sitzen bestens auskamen, auf **jeweils 26 Sitze zu vergrößern**.

Das ist nämlich die Ausschussgröße, bei der sich nach Hare-Niemeyer die **Mehrheit der Ampel-Koalition rechnerisch optimal ausweiten** lässt.

Zum **Vergleich**, meine Damen und Herren:

Der **Landschaftsausschuss** - als wichtigster Ausschuß unserem Kreisausschuß vergleichbar - hat kraft Gesetzes **nur 17 Mitglieder**.

Die Mehrkosten für die sachlich nicht gerechtfertigte Aufblähung der Fachausschüsse allein für Sitzungsgelder liegen insgesamt bei 500.000 Euro in dieser Wahlperiode.

Für diese Verschwendung öffentlicher Gelder sind Sie **persönlich mitverantwortlich, Herr Kresse und Frau Servos!** Sie haben diese Beschlüsse mit herbeigeführt. Gleichzeitig verweigern Sie einem weiteren, dringend benötigten Dezernenten im Rhein-Kreis Neuss ihre Zustimmung.

Bei einem Gesamthaushalt des LVR von ca. 3 Milliarden Euro sind auch die Abgeordneten des Kreistages in der Landschaftsversammlung aufgefordert, den Haushalt dort unter die Lupe zu nehmen und nach den gleichen Kriterien einer

Aufgabenkritik zu unterziehen, wie wir das für den Kreishaushalt zu tun haben.

Wir sagen heute wirklich nicht zum ersten Mal, aber heute mit ganz besonderem Nachdruck:

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungspolitik ist auch Sozialpolitik. Unser Ansatz muss nach Meinung meiner Fraktion sein, bereits **weit vor dem Zeitpunkt** anzusetzen, an dem die Bürgerinnen und Bürger Sozialleistungen in Anspruch nehmen müssen, weil sie aus eigener Kraft nicht mehr über die Runden kommen.

Wenn junge Menschen an unseren **hervorragenden Schulen** einen **guten Abschluss** gemacht haben, werden sie in den mittelständischen Betrieben ebenso wie in der Industrie als Auszubildende mit offenen Armen empfangen und - wenn es die wirtschaftliche Lage und Kraft des Betriebes erlauben - auch nach Abschluss der Ausbildung übernommen.

Und **wer gut ausgebildet** in einem der stark aufgestellten Unternehmen im Kreisgebiet **Arbeit hat** und seinen Lebensunterhalt bestreiten kann, **muss keine Sozialleistungen beantragen.**

Daher sorgt die **Fortführung der aktiven und sehr erfolgreichen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungspolitik**, die CDU und FDP nach der Kommunalwahl vereinbart haben, für **direkte** Entlastung bei den Sozialausgaben. Dass sich die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss dynamischer entwickelt als im Landesdurchschnitt bestätigt die hohe Zahl der Gewerbeanmeldungen, wie wir es am Freitag der NGZ entnehmen

konnten. Nur Wirtschaftswachstum sorgt für erhöhte Einnahmen aus Lohn- und Einkommenssteuer und Gewerbesteuer.

Als Stichworte für die erfolgreiche und heute mehr denn je unverzichtbare Förderpolitik bei uns im Rhein-Kreis Neuss seien das **Technologiezentrum Glehn** und das **Business Center** in Neuss genannt, die mit ihren Angeboten für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit Bedrohte sowie für Existenzgründer beispielhaft arbeiten. Jeder Cent, den wir in Infrastruktur für Bildung und Ausbildung investieren, ist langfristig besser angelegt, als jede konsumtive Transferleistung, meine Damen und Herren.

Fortgeführt werden sollen an unserem exportorientierten Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss auch die gezielte **Außenwirtschaftsförderung** und die Pflege internationaler **Wirtschaftspartnerschaften** - das stärkt die Wirtschaftskraft und sichert Arbeitsplätze bei uns. Eine Exportquote von 56 % zeigt, dass die in den zurückliegenden Jahren unter unserem CDU-Landrat a.D. Dieter Patt eingeleiteten Maßnahmen richtig waren und von uns fortgesetzt werden müssen.

Energiepolitik mit Strom aus heimischer Braunkohle hat traditionell einen hohen Stellenwert in unserem Kreis.

Wir wollen, dass Energie für uns **sicher, sauber und bezahlbar** bleibt. Dieser Dreiklang muss **ökonomisch und ökologisch** erreicht und auch für nachfolgende Generationen gewährleistet werden.

An dieser Stelle möchte ich auch deutlich machen, dass sich die CDU zu RWE bekennt, denn auch bei kritischer Betrachtung hat sich RWE in der Vergangenheit als Partner der Region erwiesen. Das Kraftwerkserneuerungsprogramm an unserem Standort steht genauso dafür, wie die Zustiftung für Schloss Dyck oder die Beteiligung am lokalen Energiepakt.

Gerade unser **energiewirtschaftlich bedeutsamer Standort** bietet die besten Voraussetzungen, **modernste Energie-, Umwelt- und Klimatechnik zu entwickeln und zu vermarkten.**

Wir wollen als Rhein-Kreis Neuss mit gutem Beispiel voran gehen und die kreiseigenen Gebäude energetisch auf den heutigen Stand der Technik bringen. Hier setzen wir in den kommenden Jahren einen **klaren Investitionsschwerpunkt.**

Der Rhein-Kreis Neuss ist familienfreundlich.

Die ganz unbestritten erfolgreiche **Familienkarte** mit mittlerweile mehr als 13 000 Teilnehmerfamilien, die auf Initiative meiner Fraktion in der vergangenen Wahlperiode eingeführt worden ist, soll hier als Beispiel ebenso gelten wie der Ausbau des Angebots von **Familienzentren**, die Einrichtung des **Familienbüros**, des **Neugeborenen-Begrüßungspakets** und vieles mehr.

Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner FDP wollen wir die verschiedenen Betreuungs- und Bildungsangebote vernetzen und so einen wichtigen Beitrag dazu leisten, **Familie und Beruf noch besser miteinander vereinbaren zu können.** Der Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“ war eine wichtige Initialzündung, die nicht einfach so verpuffen wird. Hier bleiben wir

am Ball! Und auch wenn die U-3 Betreuungsangebote im Rhein-Kreis Neuss bereits jetzt über dem Landesdurchschnitt liegen, werden wir im Rahmen unsere Möglichkeiten und Zuständigkeiten einen weiteren Ausbau fördern. Dies wird es den Frauen erheblich erleichtern, in ihren Beruf zurück zu kehren. Denn Arbeit wird weiblicher, und wir wollen die Quote von berufstätigen Frauen erhöhen.

Keiner lebt für sich allein.

Fragestellungen des **demographischen Wandels** in unserer Gesellschaft müssen analysiert und diskutiert, Ziele formuliert und Konzepte entwickelt werden, denn hier entscheidet sich die Zukunftsfähigkeit unserer Heimat. Ein überzeugendes Beispiel Leitlinien orientier Sozialpolitik ist der **Silberne Plan des Rhein-Kreises Neuss**, der seit mehr als dreißig Jahren immer wieder fortgeschrieben wird. Um die Entwicklung zukünftig noch besser zu gestalten wollen CDU und FDP nach dem Vorbild der erfolgreich arbeitenden Gesundheitskonferenz eine **Demographiekonferenz bilden** und Handlungsoptionen für die sich wandelnde Gesellschaft im Rhein-Kreis Neuss entwickeln.

Eine weitere Grundlage nachhaltiger Sozialpolitik soll deshalb ein zu erstellender **Sozialstruktur-Atlas** liefern, der einen Überblick über alle gesellschaftlichen Bereich und Themen gibt. Der Atlas soll die Themenfelder demographische Entwicklung, Haushalts- und Einkommenssituationen, Erwerbstätigkeit und Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Wohnen, Kinderbetreuung und Bildung umfassen.

Im Blickpunkt unseres Interesses steht dabei ganz klar **die Lebensqualität der Menschen** bei uns - und zwar über alle

Generationen hinweg. Solidarität ist auch hier unabdingbar! Gewonnene Lebensjahre müssen mit Leben gefüllt werden, meine Damen und Herren.

In diesem Zusammenhang ist die **Stärkung der Freien Träger** seit Jahrzehnten ein wesentliches Markenzeichen unserer Sozialpolitik.

Subsidiarität ist für die CDU ein zentrales gesellschaftspolitisches Ordnungsprinzip und eröffnet ein hohes Maß an Innovation. Es ermöglicht Menschen, Kirchen, Organisationen, Vereinen und Verbänden, sich aktiv an der Gestaltung gesellschaftlicher Lebensbereiche zu beteiligen. Dies bringt **menschliche Qualität** und fördert Eigenverantwortung. Obendrein wird der Staat auch noch entlastet. Gewinner ist der hilfsbedürftige Bürger.

Die **Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände** in Höhe von **3 Mio.** Euro sind ein starkes Zeichen der Verbundenheit und ein starker Beitrag für hervorragende Arbeit der Verbände und finden unsere Zustimmung.

Zudem haben wir uns in einer ganz besonderen Situation in diesem besonderen Jahr der Krise zu zwei zusätzlichen Einzelmaßnahmen entschlossen:

Die Beratungsstelle Frauen helfen Frauen in Neuss erhält zusätzlich und einmalig 6 000 Euro für die Geschäftsführung.

Die Arbeitslosenberatungsstelle der evangelischen Kirchengemeinde wird einmalig mit 30 348 Euro unterstützt.

Wir sind dankbar für diesen Dienst unserer Sozialpartner, für das sichtbar werdende Ehrenamt und für die Verlässlichkeit.

Keiner lebt für sich allein.

Wer die Zukunftschancen junger Menschen verbessern will, ist gut beraten, für **gute Schulen** zu sorgen und Angebote zur qualifizierten Berufsausbildung und Fortbildung zu machen. Wenn jeder zweite Schulabgänger nicht ausbildungsfähig ist und gut 15 % der Abgänger ausbildungsunfähig ist, so aktuelle Zahlen der Handwerkerschaft, ist eine individuelle Förderung unverzichtbar.

Dieses Konzept verfolgen wir im Rhein-Kreis Neuss seit vielen Jahren mit der Unterstützung für das **Norbert-Gymnasium Knechtsteden und die Schule Marienberg**, mit der **Internationalen Schule am Rhein** und den vier **Berufskollegs in Grevenbroich, Dormagen und Neuss**. Die Einrichtung des **Energielabors** dient einer innovativen und modernen Ausbildung unserer Handwerksberufe und ist der richtige Schritt im Wettbewerb um unseren beruflichen Nachwuchs.

Ein klares Alleinstellungsmerkmal in der Schullandschaft in Nordrhein-Westfalen ist das **Sportinternat** am Norbert-Gymnasium in Knechtsteden, dessen weiteren Ausbau wir mit Unterstützung des Landes auf den Weg gebracht haben.

Das ist ein klarer Erfolg für die **Förderung des** internationalen Wettkampfsports unserer Jugend im Rhein-Kreis Neuss - hier punkten wir erneut neben Stichworten wie dem Vier-Türen-Modell, der Stiftung Sport der Sparkasse und vielem mehr.

Darüber hinaus wollen wir den Ansatz für die Sportförderung um 10 000 Euro erhöhen. Die Förderung soll unter anderem für die Teilnahme an der **Ruhrolympiade** unserer Sportler aus dem Rhein-Kreis Neuss verwendet werden.

Die Zusammenarbeit von Schule und Verein im Sport muss weiter ausgebaut werden. Dies gilt sowohl für duale Ausbildungs- und

Studienangebote, als auch für die Sportstätteninfrastruktur und den vereins- und sportartübergreifende Trainingsmöglichkeiten.

Gemeinsam mit der FDP, in enger Kooperation mit Institutionen, Unternehmen und Verbänden wollen wir den **Hochschulstandort Rhein-Kreis Neuss** stärken.

Ziel ist es, neue Studiengänge und Bildungseinrichtungen bei uns zu etablieren. **Kooperationen** mit der **Hochschule für Oekonomie und Management**, der **Europäischen Fachhochschule in Brühl** sowie der **Fachhochschule für Optiker** in Knechtsteden sind bereits auf den Weg gebracht.

Denn auch hier haben wir die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung im Blick: **Denn Unternehmen siedeln sich bevorzugt dort an, wo gut ausgebildete Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.**

Unserer bildungspolitischen Verantwortung als Träger von **Förderschulen** im Rhein-Kreis Neuss widmen wir uns genauso gerne und mit besonderem Engagement. Auch in Zukunft können sich Schülerinnen und Schüler, die einer besonderen Förderung bedürfen, auf uns verlassen: Der Rhein-Kreis Neuss tut alles, um sie bestmöglich auf dem Weg in ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben zu unterstützen.

Keiner lebt für sich allein.

Qualifizierte Arbeitsplätze, ein engmaschiges soziales Netz, eine reichhaltige Kulturlandschaft, hervorragende Schulen und vielfältige Angebote zur Aus- und Weiterbildung - diese **Standortvorteile** in unserem Rhein-Kreis Neuss werden durch ein breit gefächertes **Freizeitangebot mit Kultur und Sport** abgerundet.

Wer die Aufgabe aller Kultureinrichtungen des Kreises fordert, dem rechnen wir vor, dass sich damit lediglich ein Ergebnis von 1,1 Mio Euro und damit eine Senkung um 0,2 Prozentpunkte Kreisumlage erzielen ließe.

Stattdessen haben wir lieber Besucherrekorde auf Schloss Dyck, hochwertige Ausstellungen im Kreismuseum Zons und Kinder- und Jugendführungen im Landwirtschaftsmuseum Sinsteden - hier wird nachhaltig die Anziehungskraft unseres Kulturstandortes gefördert!

Meine Damen und Herren,

wir wollen auf Erreichtem aufbauen und dieses auch mit neuen Ideen gezielt weiter entwickeln.

So wird sich meine Fraktion mit der **Entwicklung der Kreiskrankenhäuser** beschäftigen. Nicht die Größe einer Klinik ist entscheidend, sondern die Qualität. Dies gilt gerade für kommunal geführte Häuser und bezieht sich nicht nur auf die Qualität ärztlicher Arbeit, sondern auf die Gesamtheit der Versorgung. Wir sind stolz, dass unsere Krankenhäuser im Krankenkassenranking und bei Patientenbefragungen immer beste Noten erzielen.

Wir wollen gegebenenfalls durch **Kooperationen und Zusammenlegung** von Einrichtungen die Qualität und

Wirtschaftlichkeit der Häuser für die Zukunft sichern. Ein weiterer Ausbau zu Gesundheitszentren in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten ist innovativ, genauso wie die Kooperationen mit anderen Krankenhäusern in der Region, soweit sie sinnvoll und wirtschaftlich sind.

Die CDU-Fraktion bekräftigt, dass die **Krankenhäuser und** auch die **Seniorenhäuser** ihre **Aufgaben** nachhaltig **aus eigener Kraft erfüllen** müssen, dass also keine Übernahme von Defiziten aus dem Kreishaushalt erfolgen kann.

Keiner lebt für sich allein.

Einen neuen Weg will die CDU in der **Behindertenpolitik** anstoßen. Ein Konzept zur stärkeren Berücksichtigung der Interessen und Möglichkeiten zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderung soll von der Verwaltung unter dem Stichwort **Inklusion** erarbeitet werden. Den gemeinsamen Antrag haben CDU und FDP in der heutigen Sitzung des Kreistages zur Beschlussfassung vorgelegt.

Keiner lebt für sich allein.

Die Bereitschaft von Menschen sich in ihrer Freizeit **ehrenamtlich** zu engagieren, kann man nicht hoch genug loben. Ein wesentliches politisches Ziel der CDU-Kreistagsfraktion ist die Förderung des Ehrenamtes in allen dem Gemeinwohl dienenden Bereichen. Darin sind wir uns mit unserem Landrat einig.

Als **Anerkennung** für mindestens 25 Jahre andauernde Aktivitäten in den Bereichen Rettungsdienst und Katastrophenschutz lädt der

Rhein-Kreis Neuss einmal jährlich zu einer besonderen Ehrung ein, in der den ehrenamtlich Tätigen zum Dank eine Ehrengabe überreicht wird.

Darüber hinaus will die CDU-Fraktion auch das **Ehrenamt in weiteren Bereichen, z.B. im Sport** fördern und ab 2011 jeweils jährlich im Rahmen der Sportlerehrung für Leistungssportler einem ehrenamtlich Tätigen für Verdienste im und um den Sport eine Ehrengabe überreichen.

Herr Landrat, meine sehr geehrten Damen und Herren -

Keiner lebt für sich allein.

Mit der neuen **Kreisleitstelle** haben wir ein lebenswichtiges Projekt verwirklicht, das zusammen mit unserer leistungsfähigen Polizei und bestens ausgebildeter Feuerwehr und Rettungsorganisationen rund um die Uhr für unser aller Sicherheit sorgt. Insgesamt wurden circa 4 Mio Euro für den Ausbau und die Modernisierung investiert.

Der **Rettungsdienst** im Rhein-Kreis Neuss wird getragen durch großes Engagement im haupt- und ehrenamtlichen Bereich und zeichnet sich seit Jahren durch hohe Qualität aus. Ungeachtet der Notwendigkeit der Ehrenamtlichkeit ist eine hochwertige Professionalität unverzichtbar, die einen schnellst möglichen Einsatz und eine perfekte Notfalkette gewährleistet.

Zur Verbesserung der organisatorischen Struktur, der **Koordination von Aktivitäten und Initiativen**, empfehlen wir, eine Dachstruktur einzurichten und einen **Ärztlichen Leiter Rettungsdienst**, der ein Bindeglied zwischen Einrichtungen der Notfallseelsorge, Ärzten, Krankenhäusern und der Kreisleitstelle ist, einzusetzen.

Keiner lebt für sich allein.

Regionale Politik und Allianzen über die Grenzen des Kreises hinaus wollen wir auch weiterhin pflegen und ausbauen. Der Rhein-Kreis Neuss ist mitten in Europa nicht nur **Transitgebiet** zwischen den großen Regionen in der Nachbarschaft mit Köln, Düsseldorf und der Euregio, sondern hat eine wichtige **Scharnierfunktion** und ist Motor einer **innovativen Regionalentwicklung**. Ein weiterer Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und unserer Verkehrsinfrastruktur zu Land, zu Wasser und auf der Schiene bietet die Chance, dass unsere Lebens- und Wirtschaftsräume nach innen und außen miteinander verbunden werden und zusammenwachsen.

Das gilt auch für die **interkommunale Zusammenarbeit mit unseren Städten und Gemeinden**.

Wir verfolgen weiterhin unsere bewährte solide und gemeindefreundliche Haushalts- und Finanzpolitik.

In der aktuellen Lage können auch wir keine bislang verborgenen Geldquellen sprudeln lassen, aber wir haben in unserer Fraktion bei den Haushaltsberatungen äußerste Zurückhaltung walten lassen und greifen in diesem Jahr sogar auf die Rücklage zurück, um die Städte und Gemeinden nur mit der wirklich unumgänglichen Erhöhung der Umlage in Höhe von 0,95 Prozentpunkte zu belasten.

Die ordentliche Tilgung der Kredite soll beibehalten werden, um unser vereinbartes Ziel der weiteren Entschuldung zu erreichen.

Ein großer Erfolg ist die Beilegung des unsäglichen Rechtsstreits mit der Stadt Neuss in Sachen Wasserwerk und Konzessionsabgabe.

Unverzichtbar ist angesichts der angespannten wirtschaftlichen Situation die engagierte Suche nach weiteren möglichen Synergien, um bürgernahe Angebote zusammenzufassen und dadurch wirtschaftlich gestalten zu können.

Keiner lebt für sich allein.

An dieser Stelle danke ich ausdrücklich im Namen der CDU-Fraktion unserem Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, seinem allgemeinen Vertreter Jürgen Steinmetz und der von ihnen geführten Verwaltung. Mit beiden ist unsere Verwaltungsspitze neu und bestens aufgestellt. Unser Dank gilt auch den Dezernenten Karsten Mankowsky und Tillmann Lonnes, und ganz besonders Kreiskämmerer Ingolf Graul und der Kämmerei unter der Leitung von Christiana Rönicke. Ohne Ihre Vorbereitung und Ihr Zuarbeiten wäre die Arbeit des Kreistages an diesem Haushalt nicht möglich gewesen!

Die heutige **wiederholte Verabschiedung eines defizitären Kreishaushaltes 2010** muss uns alle anspornen, verstärkt **strukturelle Veränderungsmöglichkeiten zu analysieren** und zu diskutieren mit dem klaren Ziel vor Augen, schon **2011 wieder einen ausgeglichenen Haushalt** aufstellen zu können! Wir versprechen uns von unserem neuen Dezernenten Nicolas March wichtige Impulse, die er durch seine Erfahrung als IT-Kaufmann in der Wirtschaft gesammelt hat.

Sehr geehrter Herr Landrat,

meine Damen und Herren,

„Die Lage ist ernst – sehr ernst“ - diese Aussage passt zwar zur aktuellen Situation, ist aber schon viele Jahre alt und stammt von unserem ersten Bundeskanzler Konrad Adenauer.

Es gibt viel zu tun, die Aufgaben und Problemstellungen erscheinen aus heutiger Sicht fast unlösbar. Die mangelnden Einsparvorschläge der anderen, dem Kreistag angehörenden Parteien, bestätigen unsere Auffassung.

Aber für meine Fraktion kündige ich schon heute an, dass wir weiterhin verantwortlich die Entwicklung des Rhein-Kreises Neuss mit seinen acht Städten und Gemeinden gestalten werden. Wir wollen weiterhin eine der **leistungsfähigsten Regionen** für unsere Bürgerinnen und Bürger sein - mit **sozialem Gesicht und Beschäftigung** für möglichst viele Menschen.

Wir sind Partner unserer acht Städte und Gemeinden, der Vereine, Verbände, Wohlfahrtsorganisationen und all derjenigen, die unser Gemeindewesen ausmachen.

Wir sind Partner für soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Vernunft, und wir entwickeln diese starke Partnerschaft mit diesem Haushalt weiter, denn, meine sehr geehrten Damen und Herren:

Keiner lebt für sich allein.